

auch etwas auf dem Kopf haben, wenn er nach Hause fuhr. Wie gut, dass er daran gedacht hatte!

»Was soll ich zum Abendbrot kochen?«, schrie Lina, gerade als der Wagen anrollte.

»Mach, was du willst«, rief Michels Mama. »Ich hab jetzt an anderes zu denken.«

»Dann koch ich wohl Rindfleischsuppe«, sagte Lina. Aber im selben Augenblick sah sie etwas Geblühtes hinten an der Wegbiegung verschwinden, und ihr fiel wieder ein, was geschehen war. Sie wandte sich sorgenvoll zu Alfred und der kleinen Ida.

»Dann wird's wohl nur Brot und kaltes Schweinefleisch geben«, sagte sie.

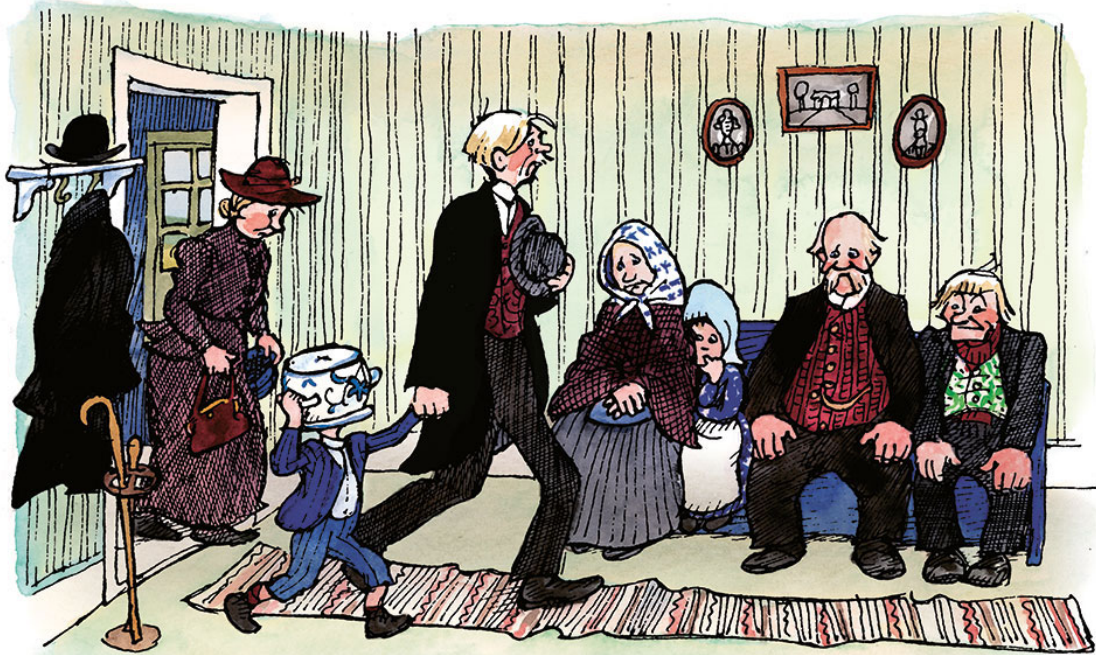
Michel war schon mehrere Male nach Mariannelund gefahren. Ihm hatte es gefallen, hoch oben auf dem Kutschwagen zu sitzen und zu sehen, wie sich der Weg schlängelte, und die Höfe anzuschauen, an denen er vorbeifuhr, und die Kinder, die auf den Höfen wohnten, und die Hunde, die hinter den Zäunen bellten, und die Pferde und Kühe, die auf den Wiesen weideten. Aber jetzt war es weniger schön. Jetzt saß er da mit einer Suppenschüssel über den Augen und sah nur ein kleines Stück von seinen eigenen Knopfstiefeln – durch den schmalen Spalt unter der Suppenschüsselkante. Immerfort musste er seinen Papa fragen: »Wo sind wir jetzt? Sind wir schon am Pfannkuchenhof vorbeigefahren? Kommen wir bald zum Schweinehof?«



Michel hatte sich nämlich für alle Höfe, die am Weg lagen, eigene Namen ausgedacht. Pfannkuchenhof hieß ein Hof, weil dort einmal zwei dicke kleine Kinder am Zaun gestanden und Pfannkuchen gegessen hatten, als Michel vorbeigefahren war. Und der Schweinehof war nach einem kleinen lustigen Schweinchen benannt, dem Michel manchmal den Rücken kraulte.

Aber jetzt saß Michel so traurig und guckte auf seine Knopfstiefel hinunter und sah weder Pfannkuchen noch lustige Schweinchen. Kein Wunder, dass er quengelte:

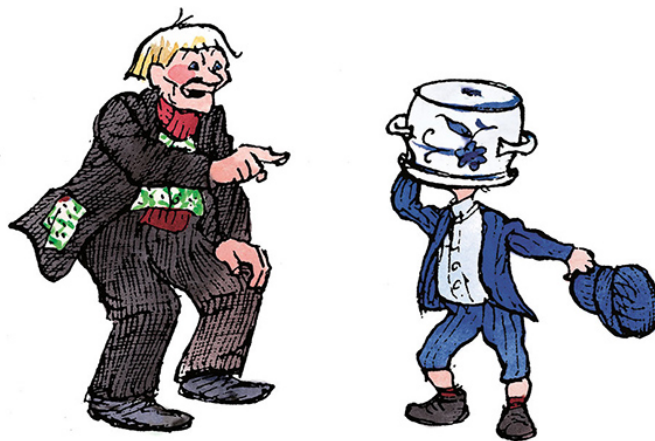
»Wo sind wir jetzt? Sind wir nicht bald in Mariannelund?«



Das Wartezimmer des Arztes war voller Leute, als Michel mit seiner Suppenschüssel hereinkam. Alle, die dort saßen, bedauerten ihn sofort. Sie begriffen, dass ein Unglück geschehen war. Nur ein kleiner alter Mann lachte boshaft, als sei es etwas Lustiges, in Suppenschüsseln festzustecken.

»Hohoho«, sagte der Alte. »Frierst du an den Ohren, Junge?«

»Nee«, sagte Michel.



»So? Wozu brauchst du dann den Ohrenschützer?«, fragte der Alte.

»Weil ich sonst an den Ohren friere«, sagte Michel. Er konnte wahrhaftig witzig sein, wenn er auch klein war.

Aber dann durfte Michel zum Doktor hinein, und der Doktor lachte nicht über ihn. Er sagte nur:

»Guten Tag, guten Tag! Was machst du denn da drinnen?«



Michel konnte den Doktor zwar nicht sehen, aber begrüßen musste er ihn jedenfalls. Deshalb verbeugte er sich, so tief er konnte – mitsamt der Suppenschüssel natürlich. Da krachte es. Peng! machte es, und da lag die Suppenschüssel und war in zwei Teile zersprungen. Denn so hart hatte Michel den Kopf auf den Schreibtisch des Doktors geschlagen.

»Da sind vier Kronen in Scherben gegangen«, sagte Michels Papa leise zu Michels Mama. Doch der Doktor hörte es.

»Ja, aber Sie haben trotzdem eine Krone verdient«, sagte er. »Denn ich pflege fünf Kronen zu nehmen, wenn ich kleine Jungen aus Suppenschüsseln heraushole. Und nun hat er die Sache ja selbst erledigt.«

Da wurde Michels Papa froh, und er war Michel dankbar, der die Schüssel zerschlagen und eine Krone verdient hatte. Schnell nahm er die Schüsselhälften und Michel und Michels Mama und ging.

Aber als sie auf die Straße kamen, sagte Michels Mama: »Wie schön, jetzt haben wir *wieder* eine Krone verdient! Was wollen wir dafür kaufen?«

»Hier wird nichts gekauft«, sagte Michels Papa. »Die Krone werden wir sparen. Aber es ist nicht mehr als recht und billig, wenn Michel fünf Öre bekommt, die darf er zu Hause in sein Sparschwein stecken.«

Und er nahm sofort ein Fünforestück aus seiner Geldbörse und gab es Michel. Rat mal, ob Michel da wohl glücklich war!



Und dann machten sie sich auf den Heimweg nach Lönneberga. Michel saß vergnügt auf der hinteren Sitzbank mit dem Fünforestück in der Faust und seiner Mütze auf dem Kopf und sah auf alle Kinder und Hunde und Pferde und Kühe und Schweine herab, an denen sie vorbeifuhren.